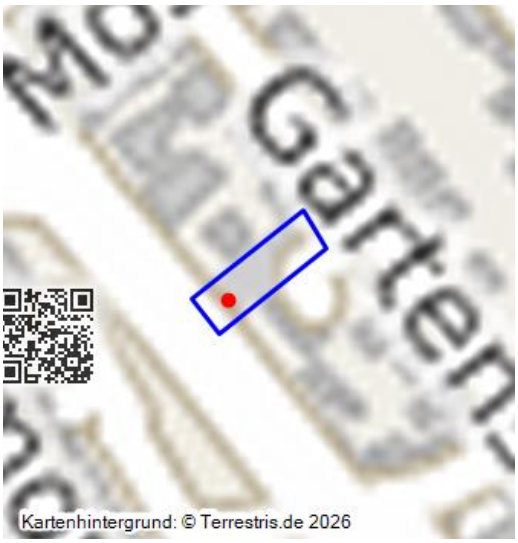
Jüdischer Friedhof Hersel

Schlagwörter: Judentum, Jüdischer Friedhof, Bethaus
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Bornheim (Nordrhein-Westfalen)
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Eingang zum Judenfriedhof in der Elbestraße in Bornheim-Hersel (2013)
Fotograf/Urheber: Knöchel, Franz-Josef



Nachdem die Herseler Juden zuvor den Jüdischen Friedhof in der Lessingstraße in Bornheim mitbenutzt hatten, wurde Mitte des 19. Jahrhunderts – wohl zwischen 1848 und 1853 – der bis 1942 belegte Friedhof in der Elbestraße (früher Karweg) in Hersel angelegt. Dieser ist mit 33 Grabsteinen noch erhalten.

34 Inschriften aus den Jahren 1854 bis 1908 sind in der epigraphischen Datenbank *epidat* des Essener Steinheim-Instituts dokumentiert.

Der mit Bäumen bestandene und von einer Hecke umgebene Begräbnisplatz liegt inmitten von Wohnbebauung. Der sehr gepflegt wirkende Friedhof nimmt eine Fläche von 747 Quadratmetern ein und ist durch eine eiserne Pforte verschlossen. Informationen zu seinen Öffnungszeiten oder Hinweisschilder auf den Friedhof finden sich nicht. Heute wird der Friedhof durch die Stadt Bornheim beaufsichtigt.
Eine im Jahr 2004 errichtete Hinweistafel erläutert die Geschichte des Judenfriedhofs (Begehung am 26.07.2013, siehe auch Bild in der Mediengalerie):

Jüdischer Friedhof
Bis zur Einrichtung eines eigenen Friedhofs begruben auch die Herseler Juden ihre Toten in Bornheim. Dort zählen ihre Grabmäler zu den ältesten auf dem dortigen Friedhof an der Lessingstraße, das älteste ist von 1788.
Die Familien Bock und Marx kauften 1848 ein schmales, rechteckiges Gelände am früheren Karrenweg, der heutigen Elbestraße (B9), wo dann der jüdische Friedhof entstand.
Der Friedhof nimmt eine Räche von 747 qm ein und umfasst 34 Gräber aus der Zeit zwischen 1854-1933. Der Grabstein von Martha Kappel, geb. Bock, die am 26.6.1854 starb, ist der älteste auf dem Friedhof. Vermutlich wurde sie als erste hier bestattet.
Die Belegung ist nahezu durchgehend chronologisch, beginnend in der hinteren nordöstlichen Ecke. In unregelmäßigen, parallel zur hinteren Begrenzung des Friedhofs verlaufenden Reihen wurde stets von Nordosten nach Nordwesten bestattet, die Inschriften der Grabmale sind nach Südwesten ausgerichtet. Die chronologische Beisetzung wurde 1917 aufgegeben.
Mit der Deportation der Familien Rolef und Salomon endete 1942 endgültig die Geschichte der Juden in den Bornheimer Rheinorten. Die Stadt Bornheim beaufsichtigt heute die jüdischen Friedhöfe im Stadtgebiet und hilft so, die Erinnerung an die dort Bestatteten und an die jüdische Kultur in unserer Stadt wachzuhalten.

Dan Bondy, Hildegard Heimig:
BET HACHAJIM.
HAUS DES LEBENS,
Siegburg, 2004.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2013/2026)

Internet
www.steinheim-institut.de: epidat, Bornheim-Hersel (abgerufen 07.03.2014)
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Hersel (abgerufen 12.08.2026)
www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland, Hersel (abgerufen 21.06.2011 und 05.03.2019, Inhalt nicht mehr verfügbar 12.08.2026)

Literatur

Jehle, Manfred (1998): Die Juden und die jüdischen Gemeinden Preußens in amtlichen Enquêten des Vormärz, 4 Teile. (Einzelveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 82.) S. 1283, München.

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 514-515 u. 520, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 49, Bonn.

Jüdischer Friedhof Hersel

Schlagwörter: Judentum, Jüdischer Friedhof, Bethaus
Straße / Hausnummer: Elbestraße
Ort: 53332 Bornheim - Hersel
Fachsicht(en): Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1848 bis 1853
Koordinate WGS84: 50° 46 12,7 N: 7° 02 38,06 O / 50,7702°N: 7,0439°O
Koordinate UTM: 32.362.069,99 m: 5.626.094,41 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.573.683,85 m: 5.626.601,80 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof Hersel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-12355-20110621-13 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**